



**Kantonale und regionale Dachverbände:** anim.ch – Plateforme romande de l’animation socioculturelle / Dachverband Kinder- und Jugendarbeit Kanton Solothurn (DKJSO) / Groupe de Liaison des Activités de Jeunesse – Vaud (GLAJ-VD) / Groupe de Liaison genevois des Associations de Jeunesse (GLAJ-GE) / Groupe romand des activités de jeunesse (GRAJ) / jugend.gr – Dachverband Jugendarbeit Graubünden / okaj Zürich – kantonale Kinder- und Jugendförderung

**Gewerkschaften und Berufsverbände:** Jeunesse.Suisse / Junge Angestellte Schweiz / Kaufmännischer Verband Schweiz / SEV Jugend / SGB Jugendkommission / syndicom IG Jugend / UNIA Jugendkommission / Young SYNA

**Spielen und Sport:** Cevi Schweiz Hashomer Hatzair / Jungwacht Blauring Schweiz (JUBLA) / Pfadibewegung Schweiz (PBS) / SATUS Schweiz / Schweizerische Landjugendvereinigung (SLJV)

**Menschenrechte:** Amnesty International Schweiz / Association mondiale pour l’école instrument de paix (EIP) / CODAP / LGBT Youth Schweiz / Nouvelle Planète / ATD Vierte Welt

**Jugendaustausch:** Gruppo Volontari della Svizzera Italiana (GVSI) / ICYE – Sozialeinsätze weltweit / Intermundo – Dachverband zur Förderung von Jugendaustausch / Jugenddienst der Auslandschweizer-Organisation (ASO) / Service Civil International (SCI)

**Kunst, Kultur und Medien:** Diario e/o Tazebau / Junge Journalisten Schweiz / PETZI – Schweizer Dachverband der nicht gewinnorientierten Musikclubs / Schweizer Jugendmusikverband

**Studierenden- und Schüler-Innenorganisationen:** Jugend UNO Netzwerk Schweiz (JUNES) / Union der Schülerorganisationen (USO) / Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS)

**Spiritualität und konfessionelle Organisationen:** Bund der Alevitischen Jugendlichen in der Schweiz (BAJS) / Christkatholische Jugend der Schweiz (CKJS) / Deutschschweizer Bibellesebund (BLB) / Schweizerische Vinzenzgemeinschaft (VIKO) / Takano – Fachstelle der Evangelisch Methodistischen Kirche der Schweiz / Vereinigte Bibelgruppen in Schule, Universität und Beruf (VBG)

**Interkulturelle Öffnung:** Initiative für interkulturelles Lernen (IFIL) / National Coalition Building Institute (NCBI)

**Umweltorganisationen:** Agriviva / Pro Natura Jugend / WWF Schweiz

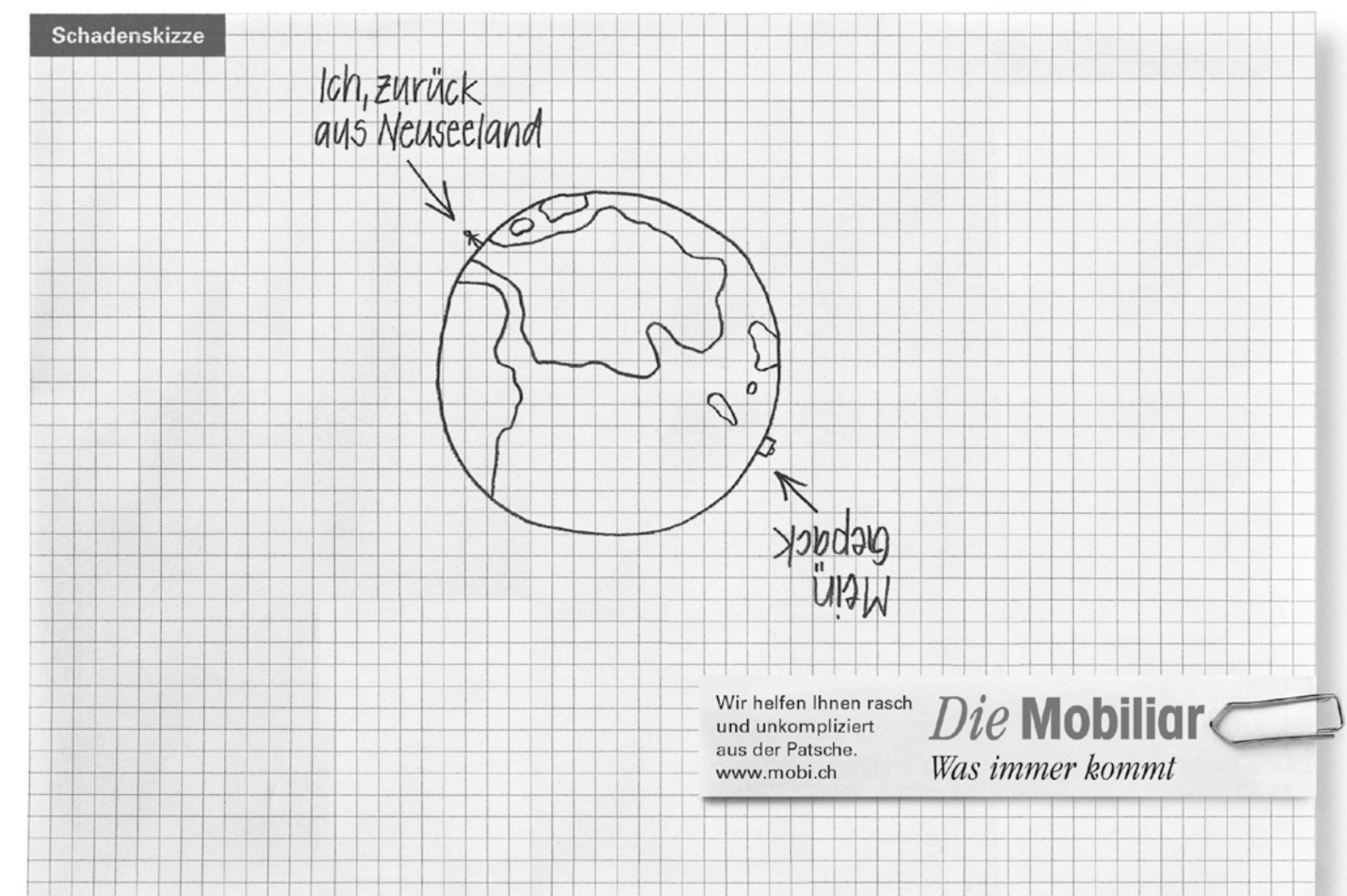
**Staatsbürgerliches Engagement:** Dachverband Schweizer Jugendparlamente (DSJ) / euforia / young european swiss (YES) / youngCARITAS

**Gesundheitsförderung:** Blaues Kreuz / Help – Schweizerische Samariterjugend / Stop Suicide

**Kinder- und Jugendunterstützung:** kinderlobby Schweiz

## Inhaltsverzeichnis

|    |          |                                   |
|----|----------|-----------------------------------|
|    | Seite 1  | Die SAJV                          |
| 0  | Seite 2  | Editorial                         |
| 1  | Seite 3  | Das SAJV-Jahr 2014                |
| 2  | Seite 4  | Mitglieder                        |
|    | Seite 5  | Voilà / Varietà                   |
| 3  | Seite 6  | Aktion 72 Stunden                 |
| 4  | Seite 8  | Politik national                  |
|    | Seite 9  | Speak out! / No Hate Speech       |
| 5  | Seite 10 | Eidgenössische Jugendsession      |
| 6  | Seite 12 | Politik international / Youth Rep |
|    | Seite 13 | Model OSCE                        |
| 7  | Seite 14 | Team                              |
| 8  | Seite 15 | Jahresrechnung                    |
| 9  | Seite 15 | Sozialbilanz                      |
| 10 | Seite 16 | Wir danken                        |



# Die SAJV

**Wir sind der Dachverband der Jugendorganisationen in der Schweiz.**

Die SAJV unterstützt ihre Mitgliedsorganisationen aktiv dabei, den Jugendlichen grosses Kino zu bieten.

**Wir sind das Kompetenzzentrum für Jugendförderung und Jugendpartizipation.**

Die SAJV berät den Bund in Expertengremien und ist kompetente Ansprechpartnerin für Stiftungen und andere Akteure der Jugendarbeit.

**Wir sind das Sprachrohr der Jugend in der Politik.**

Die SAJV lobbyiert für die Jugend im Bundeshaus – und sie gibt den Jugendlichen selbst das Wort.

## 0

# Editorial

In euren Händen haltet ihr die neue Ausgabe des Jahresberichts der SAJV. Die Projektverantwortlichen, die gleichzeitig die JournalistInnen dieser Zeitung der guten Nachrichten sind, stellen euch auf den kommenden Seiten die Meilensteine und Highlights des Jahres 2014 vor!



Vladimir Schwager  
Co-Präsident



Letizia Carigiet  
Co-Präsidentin

Der Jahresanfang war schwierig. Die Annahme der ausländerfeindlichen Initiative gegen die Masseneinwanderung am 9. Februar läutete das zumindest vorläufige Ende des Freizügigkeitsprinzips zwischen der Schweiz und der Europäischen Union ein. Als Reaktion auf diesen Volksentscheid beschloss die Europäische Kommission, den ursprünglich geplanten Zugang der Schweiz zur neuen Version des europäischen Jugendprogramms Erasmus+ für die Jahre 2014–2020 zu verweigern.

## Öffnung!

Doch für die SAJV war das Jahr 2014 auch durch den Aufbau von Varietä gekennzeichnet, dem Kompetenzzentrum für interkulturelle Öffnung, das nunmehr ein Angebot für unsere Mitgliedsorganisationen ist. Der gemeinsame Vorstandsteam-Tag war ebenfalls diesem Thema gewidmet – auf dass auch die SAJV in all ihren Prozessen die interkulturelle Öffnung mit einbezieht.

Auch die Delegiertenversammlung 2014 stand ganz im Zeichen der Offenheit. Die Delegierten nahmen einstimmig den Vorschlag des Vorstandes an, eine Arbeitsgruppe zu gründen, die ein politisches Papier zur Chancen- und Rechtsgleichheit für junge LGBT ausarbeiten sollte. Auf diese Weise wollen wir die Thematik auch in die Jugendorganisationen tragen.

## Empört Euch!

Die Rolle als Sprachrohr der Jugend war im vergangenen Jahr besonders wichtig, insbesondere nach dem 9. Februar. Die SAJV bezog mit ihrem Brief an die Behörden sowohl der Schweiz als auch der EU klar Stellung, um noch einmal das Bedürfnis der Jugend in ganz Europa nach Zusammenarbeit und Austausch zu bekräftigen – insbesondere innerhalb des Programms Erasmus+. Auch das Engagement der minderjährigen Asylsuchenden im Jahr 2014 nahm das Bild des Sprachrohrs exemplarisch auf, wie auf den nächsten Seiten zu lesen ist.

## Worte, Worte, Worte ...

Sprachrohr zu sein bedeutet, sich zu äussern. Gesprochene Worte verfliegen, geschriebene bleiben. Die Jugendlichen äussern sich immer freier im Internet und in den Social Media. Welche Gefahren und Grenzen gibt es dabei? Als Antwort auf diese Fragen initiierte die SAJV 2014 im Mandat und in Partnerschaft mit dem BSV das No Hate Speech Movement Switzerland. Ziel dieser Kampagne war es, die Jugendlichen für diskriminierende Online-Texte zu sensibilisieren und die Menschenrechte durch eine Gruppe junger AktivistInnen zu fördern.

2014 war auch das erste Umsetzungsjahr der neuen Organisationsstrategie 2014–2016, die von der Delegiertenversammlung 2013 beschlossen worden war und deren Zielsetzungen sich über drei Jahre erstrecken. Ein Schritt dabei ist, die Anliegen und das Handeln der SAJV und der Jugendlichen in den SAJV-Projektgruppen vermehrt sichtbar zu machen. Der neugestaltete Jahresbericht, den ihr in den Händen haltet, ist ein Instrument hiervon. Von all den genannten Themen, weiteren Neuigkeiten aus dem vergangenen Jahr und den zahlreichen Projekten, die verwirklicht wurden, berichten wir euch hier!

## 1



Andreas Tschöpe  
Geschäftsleiter

# Das SAJV-Jahr 2014

In Erinnerung bleiben das Präsidialjahr von Bundesrat Didier Burkhalter im Namen der Jugend und die Abstimmung vom 9. Februar. Ersteres beflügelte, letzteres ernüchterte. Schliesslich stärkte beides die SAJV in ihrer Funktion, Jugendlichen eine Stimme zu geben und Jugendorganisationen zu fördern.

Der 1. Januar 2014 war der Startschuss für die Aktion 72 Stunden. Dieses Grossprojekt wird vom 10.–13. September 2015 stattfinden. Rund 30'000 Kinder und Jugendliche in der ganzen Schweiz werden auf lokaler Ebene gemeinnützige Projekte durchführen. Ohne professionelle Vorbereitung ist ein solches Grossprojekt, das die SAJV alle fünf Jahre durchführt, nicht denkbar. Im vergangenen Jahr wurden das Projektteam konstituiert, die Mitgliedsorganisationen eingebunden und die Website [www.72h.ch](http://www.72h.ch) erstellt.

## Im Sog der Abstimmungen

Zwei Abstimmungen beschäftigten die Jugendorganisationen im vergangenen Jahr stark. Erstens hat sich die SAJV mit ihren Mitgliedsorganisationen pointiert gegen die kontraproduktive Pädophilie-Initiative ausgesprochen. Leider ging die Abstimmung verloren. Eine zweite Vorlage löste ein gewaltiges Erdbeben aus: Das Ja zur Masseneinwanderungsinitiative vom 9. Februar 2014 bewirkte den fast vollständigen Wegfall der Jugendaustauschprojekte mit Europa. Zahlreiche Jugendliche und Jugendorganisationen können sich kaum noch mit ihren PartnerInnen in Europa austauschen – ein falsches Signal der Schweiz und der EU, da interkulturelle Kompetenzen in den Gesellschaften des 21. Jahrhunderts zentral sind. Konsequenterweise hat diese Zäsur die Jugend aufgerüttelt und ihr Engagement für eine offene und solidarische Schweiz verstärkt. Hier spielte und spielt die SAJV als Dachverband eine tragende Rolle.

## Burkhalter: Bundespräsident der Jugend

Dabei hätte die SAJV im 2014 nur mit gutem Wind segeln sollen, widmete doch Bundespräsident Didier Burkhalter sein Präsidialjahr 2014 der Jugend. Zahlreiche Aktivitäten kamen so zustande. Unter anderem führte die SAJV im Mandat des EDA das „Model OSCE“ durch. An zwei Konferenzen mit 57 Jugenddelegierten aus den OSZE-Mitgliedsstaaten wurde ein „Youth Action Plan“ erarbeitet und den OSZE-MinisterInnen übergeben. Die SAJV hatte die herausfordernde Aufgabe, dies zu koordinieren und die zwei Konferenzen im Ausland zu organisieren.

Einen herausragenden Markstein setzte die SAJV mit der Erarbeitung und Publikation der MNA-Charta. Während die EU darauf verzichtete, die humanitäre Operation „Mare Nostrum“ weiterzuführen, formulierten junge unbegleitete Asylsuchende (MNA) in der Schweiz gleich selbst ihre Anliegen – ein Novum in der Asylpolitik. Entsprechend prominent wurde die Charta von den Medien aufgenommen.

## Jugendförderung in der Praxis

Erfreulich war weiter die interne Weiterentwicklung der SAJV. So wurde die Zusammenarbeit mit dem Dachverband der offenen Kinder- und Jugendarbeit (DOJ) gestärkt, beispielsweise bei jugendpolitischen Stellungnahmen. Ebenso machte die SAJV gute Erfahrungen mit dem Anbieten eines Hochschulpraktikums und stellte einen zweiten Praktikanten für eine Analyse der Anerkennung der Freiwilligenarbeit ein. Damit kann die SAJV ihre Vision auch intern umsetzen: jungen Menschen Verantwortung zu übertragen und ihnen den verdienten Platz in der Gesellschaft zu geben.

**Viel Vergnügen beim Lesen!**

## 2

Elsa Kurz  
Bereichsleiterin  
Mitglieder

# Mitglieder

Die Jugendverbände und Jugendorganisationen verbessern ihr Angebot laufend, um stets ein erstklassiges Programm zu bieten. Die SAJV unterstützt sie dabei, damit sich die an den Aktivitäten teilnehmenden Kinder und Jugendlichen weiterentwickeln und selbstständige, aktive BürgerInnen werden können.

Im Zentrum der gemeinsamen Aktivitäten der SAJV mit ihren Mitgliedsorganisationen stehen die Begegnung und die Zusammenarbeit. Das sind auch die Ziele der Programme und Projekte im Bereich Mitglieder: Varietà für die interkulturelle Öffnung der Jugendorganisationen, Voilà zur Gesundheitsförderung in Ferienlagern oder die Aktion 72 Stunden als gemeinsames Grossprojekt. Diese Projekte werden auf den nächsten Seiten vorgestellt.

## Treffen zum Erfahrungsaustausch

Die SAJV organisiert jedes Jahr verschiedene Treffen für ihre Mitgliedsorganisationen. Im Jahr 2014 hat das erste Treffen der kantonalen Jugendnetzwerke stattgefunden. Dieser neue Anlass folgt auf die 2012 und 2013 durchgeführte Bedürfnisanalyse der kantonalen Strukturen. Der Grossteil der kantonalen Netzwerke hat an diesem ersten Treffen teilgenommen. Es fand ein Austausch über die verschiedenen kantonalen Situationen, die dazugehörigen Projekte und die strukturelle Organisation der kantonalen Netzwerke statt, die – wie es in der Schweiz so üblich ist – in jedem Kanton unterschiedlich sind.

Der GLAJ-VD stellte dabei sein „festival des activités de jeunesse“ vor – eine Premiere in der Westschweiz. Der Dachverband Kinder- und Jugendarbeit Kanton Solothurn (DKJ-SO) wiederum zeigte auf, wie das „Candlelight-Dinner“ den Dialog zwischen Jugendlichen und kantonalen PolitikerInnen fördert. Das Treffen der kantonalen Jugendnetzwerke liefert somit wesentliche Impulse und wird deshalb künftig ein- bis zweimal pro Jahr durchgeführt.

Daneben traf sich die SAJV regelmässig auf verschiedenen Ebenen mit den Mitgliedsorganisationen. Dieser enge Kontakt und Austausch ist zentral für die SAJV. Denn nur wenn wir das Umfeld und die Projekte unserer Mitglieder kennen und verstehen, können wir sie optimal in ihrer Arbeit unterstützen. Dass die SAJV im Jahr 2014 zudem erstmals ein Fussballturnier für die Mitgliedsorganisationen organisierte, erfüllte dieses Ziel zwar eher auf andere Art und Weise, war jedoch eine angenehme Bereicherung!

## Wertschätzung der Freiwilligenarbeit von Jugendlichen

Ein wichtiges Thema für die SAJV ist auch die Anerkennung der Freiwilligenarbeit. Das freiwillige Engagement der Bevölkerung – und damit auch der jungen Menschen – geht seit ungefähr zehn Jahren konstant zurück. Die SAJV hat im vergangenen Jahr eine Studie lanciert, um sich einen Überblick über die Anerkennungspraxis von Freiwilligenarbeit bei ihren Mitgliedsorganisationen zu verschaffen. Es geht auch darum, mehr über die Beurteilung der Freiwilligenarbeit junger Berufstätiger durch die Arbeitgebenden zu erfahren. In einem zweiten Schritt werden nun Instrumente zur Anerkennung entwickelt, die sowohl den Bedürfnissen der Mitgliedsorganisationen als auch jenen der Arbeitgebenden Rechnung tragen.

## Vertretung der Stimme der Jugendorganisationen

Das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) hat die SAJV auch in diesem Jahr beauftragt, nach der Revision des Bundesgesetzes über die Förderung der ausser-schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (KJFG) die Evaluation der durch dieses Gesetz unterstützten Organisationen zu einem ausgewählten Teilbereich des Gesetzes zu koordinieren und zusammenzufassen. Die Vertretungsarbeit der SAJV bei der öffentlichen Verwaltung war erfolgreich: Ausgehend von unseren Vorschlägen wurden mehrere Bestimmungen angepasst.

## 2.1 Voilà Sonja Preisig Kordinatorin Voilà und Varietà

Seit 20 Jahren das Gesundheitsförderungs- und Suchtpräventionsprogramm der Jugendverbände. Nun geht der Blick in die Zukunft!

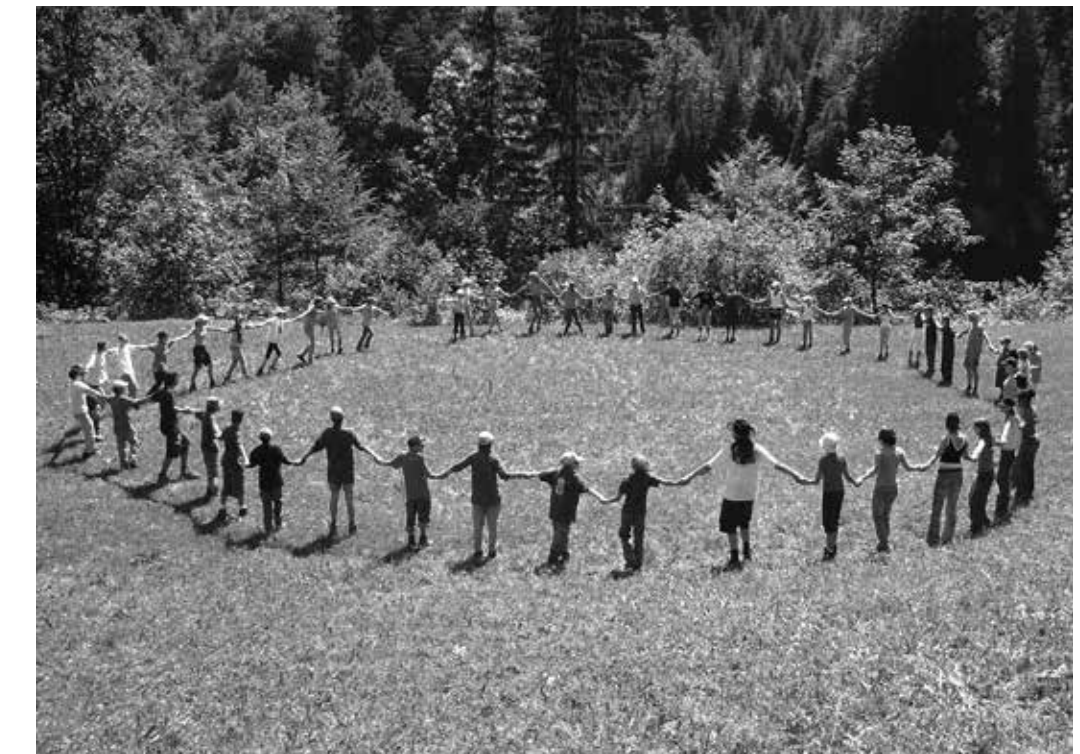
Wer einen vielfältigen Umgang mit seinen Emotionen pflegt, unterstützt sein psychisches Wohlbefinden. Am 15. Oktober 2014 fand deshalb der erste Ausbildungstag zum neuen Zweijahresthema „Mit Voilà die Welt der Emotionen entdecken“ statt. Fachlich begleitet wurde die Ausbildungsreihe von der Fachstelle Prävention Essstörungen Praxisnah des Inselspitals Bern. 24 Teilnehmende vertraten 13 von insgesamt 15 kantonalen Programmen – ein voller Erfolg! Neu wird bei Voilà ausserdem mit dem Medium Film gearbeitet. So wird zu jeder Emotion ein Animationsfilm produziert.

### Schritte in eine nachhaltige Zukunft

Bereits im März 2014 führte Voilà eine Zukunftskonferenz durch. Aus kantonalen Programmen und Gesundheitsämtern sowie aus den Bundesleitungen der Verbände nahmen 30 Personen daran teil. Resultat der Konferenz war die Festlegung der Themenbereiche, welche für die nachhaltige Entwicklung von Voilà tragend sein sollen. Die Steuergruppe und weitere Freiwillige aus den Jugendverbänden arbeiteten das Jahr über an den Themen, um der Vollversammlung im März 2015 konkrete Konzepte vorlegen zu können.

### Neuigkeiten aus den Kantonen

Mit Voilà Graubünden ist das fünfzehnte kantonale Voilà-Programm geboren. Neu und einmalig an diesem Programm ist, dass es vollumfänglich vom Gesundheitsamt Graubünden und dem kantonalen Jugendnetzwerk jugend.gr getragen wird. Dass Voilà nach wie vor überzeugt, zeigen auch die zahlreichen weiteren Anfragen aus Kantonen, ein Programm aufzubauen. Voilà Romandie konnte durch die neue Internetseite und das eingeführte Label seine Sichtbarkeit verbessern: Das Team wurde von verschiedenen Akteuren der Gesundheitsförderung und Prävention für Präsentationen angefragt und die Kantone Wallis und Genf sind am Aufbau von kantonalen Voilà-Programmen interessiert. [www.voilà.ch](http://www.voilà.ch)



## 2.2 Varietà Sonja Preisig Kordinatorin Voilà und Varietà

Das Kompetenzzentrum interkulturelle Öffnung etabliert sich in der SAJV als festes Angebot.

Varietà hat sich zum Ziel gesetzt, unterstützende Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Jugendverbände einen partizipativen Prozess der interkulturellen Öffnung gehen können. An insgesamt vier Treffen arbeiteten dazu VertreterInnen von Jugendverbänden, MigrantInnen und Fachstellen der Jugendarbeit als Begleitgruppe an der Ausgestaltung eines entsprechenden Kompetenzzentrums. Dabei entstand auch ein solides Netzwerk für die zukünftige Arbeit. Nun startet dieses Kompetenzzentrum mit einem Pensum von 30%, der bereits bestehenden Begleitgruppe und aktuell drei Arbeitsgruppen, welche Vertiefungsarbeit leisten werden. Damit unterstützt die SAJV in ihrer Rolle als Dachverband ihre Mitgliedsorganisationen beim anspruchsvollen Prozess der interkulturellen Öffnung.

### Ergänzte Online-Präsenz

Das erste Resultat der Arbeiten ist die Website [www.varieta.ch](http://www.varieta.ch). Sie erklärt die Idee des Kompetenzzentrums und ist zugleich Drehscheibe von Wissen, Erfahrungen und AkteurInnen und kann somit allen Interessierten an interkulturellen Prozessen als Hilfsmittel dienen. Dabei konnte auf der guten Grundlage der Plattform Interkulturell aufgebaut werden. Deren Angebot ist nun durch weitere Erfahrungen, Kontakte und Projekte ergänzt.

### Interkulturelle Öffnung der SAJV

Im Zusammenhang mit der Institutionalisierung des Kompetenzzentrums innerhalb der SAJV ist auch die Öffnung der SAJV selber vorgesehen. Durch die gemeinsame Auseinandersetzung mit VertreterInnen der Migrationsbevölkerung soll die SAJV sich und ihre potenziellen Barrieren reflektieren und erkennen. Dies geschah durch erste Gespräche mit MigrantInnenorganisationen und einem eintägigen Workshop mit Team, Geschäftsleitung und Vorstand der SAJV. Das Kompetenzzentrum interkulturelle Konflikte tikk begleitet die SAJV bei diesem Prozess. [www.varieta.ch](http://www.varieta.ch)

## 3

Patricia D'Incau  
Co-Projektleiterin  
Aktion 72 Stunden

Andreas Koenig  
Co-Projektleiter  
Aktion 72 Stunden

# Aktion 72 Stunden – und die Schweiz steht Kopf!

Aktion 72 Stunden • Azione 72 Ore

Action 72 Heures • Acziun 72 Uras

10. - 13. 9. 2015

Im kommenden Herbst ist es wieder soweit! Vom 10. bis 13. September 2015 geht das Abenteuer Aktion 72 Stunden in die nächste Runde. Rund 30'000 Kinder und Jugendliche werden in der ganzen Schweiz im Einsatz sein und unzählige gemeinnützige Projekte verwirklichen. Alle packen mit an – und die Schweiz steht Kopf!

Von Genf bis zum Bodensee und von Basel bis Chiasso – überall im Land engagieren sich Kinder und Jugendliche während der Aktion 72 Stunden mit viel Elan für die Gemeinschaft, indem sie ein eigenes soziales Projekt verwirklichen. Ihren Ideen sind dabei keine Grenzen gesetzt!

#### Brücken bauen, Grenzen überwinden!

Die Aktion 72 Stunden ist eine gute Gelegenheit, sich zu öffnen, anderen Gruppen zu begegnen, sie kennen zu lernen und sich für ein gemeinsames Anliegen einzusetzen. Aus diesem Grund arbeitet die Aktion 72 Stunden seit 2014 eng mit Varietà, dem Kompetenzzentrum Interkulturelle Öffnung der SAJV, zusammen. Die Begleitung durch Varietà soll dazu beitragen, dass die Grenzen von Organisationen überwunden und die vielfältige Palette von Jugendgruppen – aus Verbänden, Musik- und Sportvereinen, Umweltorganisationen, MigrantInnenorganisationen sowie der Offenen Jugendarbeit – ins Rampenlicht gestellt werden.

#### Enthusiasmus, Engagement und Solidarität

Erneut werden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Ideen der Kinder und Jugendlichen Realität werden zu lassen. Das Wichtigste dabei ist – nebst Teamfähigkeit und Einfallsreichtum der Projektgruppen – die Unterstützung der Bevölkerung. Deshalb nahm das Projektteam im Jahr 2014 erstmals die Entwicklung einer Aktion-72-Stunden-App in Angriff, die Hilferufe und News direkt über das Smartphone an potenzielle HelferInnen heranbringt. Durch Partnerschaften mit regionalen und lokalen Radios soll die Aktion 72 Stunden ausserdem erneut in die Büros, Wohnzimmer, Autos und Küchen der Schweiz getragen werden.

#### Keine Aktion ohne freiwilliges Engagement

Damit das grösste Freiwilligenprojekt der Schweiz auch in seiner dritten Ausgabe ein voller Erfolg wird, sind in allen Teilen des Landes regionale Koordinationsstellen (Locleads) aktiv, die sich im Laufe des Jahres 2014 zusammengefunden haben. Die Locleads bewerben das Projekt bei Kindern und Jugendlichen, betreuen angemeldete Gruppen, machen Werbung in der Öffentlichkeit und tragen so einen wesentlichen Teil dazu bei, dass während den drei Aktions-Tagen rund 1 Million Freiwilligenstunden geleistet werden. Ohne dieses Engagement wäre die Aktion 72 Stunden nicht möglich! [www.72h.ch](http://www.72h.ch)

## 4

Annina Grob  
Bereichsleiterin  
Politik

# Politik national

2014 prägten vor allem die eidgenössischen Abstimmungen den Bereich Politik der SAJV. So waren die Annahme der Masseneinwanderungsinitiative oder der Einsatz gegen die Pädophilie-Initiative Antrieb für Lobbying und Vernetzung mit anderen Jugendorganisationen und Stakeholdern.

2

Aktionen

9

Stellungnahmen

10

Medienmitteilungen



Welch' Hiobsbotschaft zu Beginn des Jahres! Das Stimmvolk nahm die fremdenfeindliche Masseneinwanderungsinitiative an. Kurz darauf verkündete die EU, dass sie die Verhandlungen zum Jugendaustauschprogramm Erasmus+ sistiert. Grund genug für die SAJV, einen offenen Brief zu verfassen, welchen über 40 Jugendorganisationen aus dem In- und Ausland mit unterzeichneten. Die Forderung: die Jugend soll weiterhin an den Aktivitäten von Erasmus+ teilnehmen können. Die SAJV vertrat dieses Anliegen das ganze Jahr hindurch: in Sitzungen mit Behörden und Flyern an ParlamentarierInnen, mit einer aktiven Medienarbeit und starken Vernetzung verschiedener Jugendorganisationen. Denn die Vollmitgliedschaft für Erasmus+ steht erst 2017 wieder zur Diskussion. Bis dahin ermöglichen Übergangslösungen begrenzt Mobilität.

### Trägerischer Marche Blanche

Im Mai stand eine weitere Abstimmung an. Die Initiative „Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen“ wurde angenommen. Sie verlangte ein obligatorisches, lebenslanges Tätigkeitsverbot für alle verurteilten SexualstraftäterInnen. Trotz dem zentralen Einsatz für den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor jeglicher Form von Gewalt sprach sich die SAJV vehement gegen diese Initiative aus – weil sie nicht nur völlig unverhältnismässig war und ist, sondern auch eine trügerische Scheinsicherheit vorgab.

Zusammen mit Jungwacht Blauring und der Pfadibewegung Schweiz erarbeitete die SAJV deshalb im Vorfeld der Abstimmung eine Stellungnahme. In dieser unterstützten wir die bereits vom Parlament angepasste Gesetzgebung und wiesen darauf hin, dass vermehrte Anstrengungen im Bereich von Prävention und Sensibilisierung angezeigt seien – was die Volksinitiative eben gerade nicht bot. Diese Meinung vertraten wir auch an einer Pressekonferenz mit ParlamentarierInnen und der Stiftung Kinderschutz Schweiz.

### Die SAJV und der Jugendschutz

Auch im Bereich Suchtmittel und Jugend ging Einiges: das Hick-Hack beim Alkoholgesetz kam in die nächste Runde, die beiden Kammern einigten sich 2014 (noch) nicht. Dies auch bei einer von der SAJV hart bekämpften Neuerung, dem Nachtverkaufsverbot von Alkohol. Solche Verbote sind einfach zu umgehen und sie verhindern, dass Jugendliche einen verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol erlernen können. Ähnlich war die Situation beim Vorentwurf zum Tabakproduktegesetz – der Bundesrat schlug ein Verkaufsverbot für Minderjährige vor. Auch hier unterstrichen wir in unserer Vernehmlassungsantwort unsere Auffassung, dass ein solches Verbot kaum etwas zur Förderung der Gesundheit und der Kompetenzen im Umgang mit Suchtmitteln beiträgt. Stattdessen verlangte die SAJV restriktivere Auflagen gegen Werbung und Sponsoring, da damit gezielt Kinder und Jugendliche zum Rauchen gebracht werden sollen.

## 4.1 Speak out!

Georgiana Ursprung  
Projektleiterin Speak out!

Noch nie hatte das Partizipationsprojekt Speak out! so viele Teilnehmende. Mit der MNA-Charta konnten die unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden (MNA) ausserdem erstmals ihre Anliegen einer breiten Öffentlichkeit präsentieren.

Die Rekordzahlen bei den Teilnehmenden waren nicht zuletzt der grösseren Anzahl teilnehmender Kantone zu verdanken. Auch die zahlreichen Aktivitäten trugen jedoch ihren Teil zu einem erfolgreichen Projektjahr bei. Im Frühjahr machten sich die Teilnehmenden des Projekts mit grossem Elan an die Ausarbeitung der MNA-Charta. Sie trugen Themen zusammen und arbeiteten diese im Detail aus. Im Herbstlager wurden die Arbeiten noch weiter vertieft. Am Ende dieses Prozesses stand die europaweit erste eigenständig erarbeitete Sammlung von Anliegen der MNA.

**Die Bühne den Jugendlichen**  
Damit die Anliegen der MNA auch zu den relevanten Institutionen gelangen, wurde im November eine öffentliche Präsentation der Charta auf die Bühne gestellt. Die MNA halfen dabei tatkräftig mit: Soraya übernahm mit zwei Kollegen die Moderation des Anlasses, andere organisierten einen Apéro, begrüßten die Teilnehmenden oder waren als FotografInnen im Einsatz. Abgesehen von zwei kurzen Gastbeiträgen gehörte die Bühne ganz den MNA. Souverän leiteten sie auch die Diskussionen mit den 70 anwesenden ExpertInnen, in denen konstruktive

Lösungsvorschläge für die in der Charta genannten Probleme ausgearbeitet wurden. Am Ende wurde die MNA-Charta Pius Betschart übergeben, dem Vorsteher des Direktionsbereichs Asyl im Bundesamt für Migration. Die Arbeit der MNA in diesem Projektjahr hat durch den Gang an die Öffentlichkeit ihren Höhepunkt gefunden. Die Erarbeitung und Präsentation der MNA-Charta ist jedoch erst der Anfang. In den kommenden Jahren können nun konkrete Schritte zur Verbesserung der Situation der MNA in der Schweiz eingefordert werden. [www.sajv.ch/speakout](http://www.sajv.ch/speakout)

10

Anlässe

71

Teilnehmende MNA

## 4.2 No Hate Speech

Annina Grob  
Bereichsleiterin Politik

Facebookposts und LeserInnenkommentare mit diskriminierenden Inhalten – wir alle kennen sie. Das No Hate Speech Movement nahm sich dieser Problematik an.

Das Internet ist Tummelplatz für Inhalte, welche die Menschenrechte verletzen und Personen oder ganze Gesellschaftsgruppen diskriminieren. Um Jugendliche über solche Verstösse gegen Menschenrechte im Internet zu informieren und sie für die Thematik zu sensibilisieren, hat der Europarat im Frühling 2013 das „No Hate Speech Movement“ lanciert, an dem sich auch die Schweiz beteiligt. Die SAJV leitete die Kampagne seit Anfang 2014 und richtete sich damit direkt an Jugendliche.

### Jugendliche direkt ansprechen

Im Sommer wurden zwei Bildungsveranstaltungen organisiert, an denen die Jugendlichen mit ExpertInnen aus den Bereichen Menschenrechte und soziale Medien diskutieren konnten.

Den Höhepunkt des vergangenen Jahres erlebte die Kampagne am 10. Dezember, dem internationalen Tag der Menschenrechte. 30 Jugendliche aus der ganzen Schweiz folgten der Einladung von Bundespräsident Didier Burkhalter zu einem Austausch über Menschenrechte und Diskriminierung ins Bundeshaus. Der sehr persönliche Austausch war für die Teilnehmenden ein einzigartiges Erlebnis. Zum Abschluss liessen die Jugendlichen Luftballone mit persönlichen Statements gegen Diskriminierung in die Luft steigen. Die SAJV führte diese Kampagne im Mandat des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV). In der Steuergruppe der Kampagne nahmen neben dem BSV auch die Fachstelle Rassismusbekämpfung und der Verein Co-Habiter Einsitz. [www.nohatespeech.ch](http://www.nohatespeech.ch)



## 5

Micha Kuchler  
Projektleiter  
Jugendsession

Text: Stefan Brader  
Co-Präsident  
OK Jugendsession

# Eidgenössische Jugendsession

1

Bundespräsident

28

National- und Ständerätinnen

60

Freiwillige

197

Teilnehmende

10

verabschiedete Forderungen



Zweihundert Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren übernehmen für vier Tage den Job der Nationalrätinnen und Nationalräte. Was passiert, wenn man das Durchschnittsalter im Parlament mehr als halbiert? Vom 13. bis 16. November 2014 fand dieses einzigartige Tauschexperiment zum 23. Mal statt.

Es ist kalt, als sich am Donnerstagvormittag eine Schlange im Berner Bahnhof bildet. Nach und nach checken Jugendliche aus der ganzen Schweiz für die bevorstehende Jugendsession ein. Die Müdigkeit wird von Vorfreude, Neugier und Spannung überdeckt. Sie alle sind dem Aufruf gefolgt, für die nächsten vier Tage den Job der Parlamentarierinnen und Parlamentarier zu übernehmen. Von leichtem Handgepäck bis zu vollgepackten Rollkoffern, von Anzug und Mantel bis zu Sneakers und Winterjacke, ihr Erscheinungsbild ist so unterschiedlich wie ihr Alter. Die alle verbindende Gemeinsamkeit ist ihr Interesse an der Politik. Was läuft im Bundeshaus eigentlich wirklich? Wie entstehen die Entscheidungen, welche unsere Zukunft bestimmen? Und wie sehen die Resultate aus, wenn Jugendliche den Saal übernehmen?

#### Gemeinsame Zukunft

In den folgenden zwei Tagen werden die Themen in den Arbeitsgruppen detailliert behandelt. Was auf den ersten Blick eher unspektakulär klingt, erwacht beim zweiten Hinsehen zum Leben: Die Jugendlichen liefern sich engagierte Diskussionen, legen differenzierte Ansichten dar und ringen um jede Formulierung in der definitiven Fassung, welche am Sonntag dem Plenum vorgelegt werden soll. Bei aller Uneinigkeit etabliert sich schnell ein Konsens: diese Auseinandersetzung mit den Themen und die Lösung von Problemen ist auch Aufgabe der Jungen, nicht nur der Alten. Sie sind sich ihrer Verantwortung für die eigene Zukunft bewusst und behandeln die Themen mit einer Reife, die ihnen so manch einer wohl nicht zutraut hätte. Trotz den von hitzig bis lustig reichenden Schlagabtauschen wird schnell klar: Hier wird nicht nur ein bisschen Politik gespielt, sondern über die gemeinsame Zukunft verhandelt.

#### Zuerst die Arbeit – dann das Vergnügen

Die Party am Freitagabend ist die traditionelle Belohnung für die bis dahin geleistete Arbeit. So intensiv wie gearbeitet wurde, so ausgelassen wird nun gefeiert. Bei einigen der älteren Teilnehmenden fällt die Nacht denn anschliessend auch eher kurz aus. Doch Müdigkeit sucht man auch am Samstagmorgen vergeblich. Trotz frühem Aufstehen zeigen sich die Jugendlichen bei der Rede von und dem Treffen mit Bundespräsident Didier Burkhalter frisch und interessiert. Neben den generationstypischen Erinnerungselfies kommt auch die Diskussion mit dem Gast nicht zu kurz. Anschliessend wird diesem in Anerkennung seines grossen Einsatzes für die Jugend vom Plenum der Prix Jeunesse verliehen.

#### Höhepunkt Plenum

Mit dem Sonntagsplenum ist die Jugendsession am Höhepunkt angelangt. Den ganzen Tag werden im Nationalratssaal die in den Arbeitsgruppen erarbeiteten Vorschläge präsentiert, diskutiert und schlussendlich angenommen oder abgelehnt. Die Leidenschaft, welche die Jugendlichen bei der Vertretung ihrer Positionen an den Tag legen, die Ernsthaftigkeit, mit welcher sie auf die Einwände und Fragen ihrer Kolleginnen und Kollegen reagieren, und die Aufmerksamkeit, welche sie auch für die Themen der anderen Gruppen zeigen, begeistern alle Beteiligten, nicht zuletzt auch Nationalratspräsident Ruedi Lustenberger. Und so lässt sich in den Gesichtern nach Abschluss des Plenums dann doch noch etwas Müdigkeit erkennen. Doch die ist nebensächlich. Viel wichtiger ist die Vorfreude auf die Zukunft. Eine Zukunft, welche die 200 Jugendlichen aktiv mitgestaltet haben – und auch weiter aktiv mitgestalten werden. [www.jugendsession.ch](http://www.jugendsession.ch)



«Politiker übernehmen deinen Job, damit du ihren machen kannst.» Unter diesem Slogan warfen sich neben dem Berner Stapi und SP-Nationalrat Alexander Tschäppät auch seine Ratskolleginnen und -kollegen Doris Fiala (FDP/ZH), Matthias Aebischer (SP/BE), Martin Landolt (BDP/GL) und Maria Bernasconi (SP/GE) für die Jugendsession in Schale.



## 6

Fanny Charmey  
Leiterin Politik  
und Projekte  
International

# Politik international

**Als Mitglied des Advisory Council on Youth des Europarats hat die SAJV mit viel Ausdauer die Interessen ihrer Mitgliedsorganisationen vertreten.**

Die SAJV hat insbesondere bei der Erarbeitung von verschiedenen Stellungnahmen gegenüber dem Europarat mitgewirkt. Wichtig war dabei das Thema Zugang zum Recht für Jugendliche. Ein Schwerpunkt wurde auf die Situation in der Ukraine sowie den Schutz und die Unterstützung der jungen Menschen in dieser Region gelegt. Dazu wurde gemeinsam mit dem Advisory Council und dem Europäischen Jugendforum eine Stellungnahme verfasst.

Der europäische Delegierte der SAJV, Roman Helfer, brachte sich aktiv in zahlreiche internationale Konferenzen, so z. B. die European Union Youth Conference oder das European Youth Forum, ein. Darüber hinaus nahm Co-Präsident Vladimir Schwager am ersten Global Forum on Youth Policy in Baku, Aserbaidschan, teil. Dort konnten nicht nur die verschiedensten Fortschritte in der Anerkennung der Partizipation von Jugendlichen auf der ganzen Welt festgehalten werden. Es wurden auch die Bereiche identifiziert, die von den Regierungen noch besondere Beachtung benötigen.



## 6.1 Youth Rep

**Das Jahr 2014 war für die Youth Reps besonders ereignisreich: Im Rahmen des Präsidentschaftsjahres von Didier Burkhalter rückte das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten als Mitinitiantin des Projektes Youth Rep die drei Vertreterinnen und Vertreter besonders stark in den Fokus.**

Infolgedessen versprach das Jahr für Simone Fehr, Nina Egger und Damian Vogt arbeitsintensiv zu werden. Unsere drei Youth Reps konnten nicht nur das ihnen zugeteilte Pflichtenheft erfüllen, sondern hatten auch die Gelegenheit, bei zahlreichen Gelegenheiten die Schweizer Jugend offiziell zu repräsentieren – nicht zuletzt an der Seite des Bundespräsidenten. Damian Vogt hatte die Ehre, Didier Burkhalter bei seiner Teilnahme an der hochrangigen Woche zur Eröffnung der UNO-Generalversammlung im September 2014 zu begleiten. Dass der Bundespräsident den Youth Rep dann auch noch in seiner Eröffnungsrede zitierte, war ein starkes Zeichen an die Jugend: „Eine Welt, in der die Menschen ihre Probleme friedlich und gewaltlos lösen; eine Welt der Freiheit und des gegenseitigen Respekts; eine Welt, in der die Jungen Aussicht auf eine Arbeit haben, die ihnen ein glückliches Leben ermöglicht.“ Mit diesen Worten beschreibt ein junger Schweizer die Welt, die er sich wünscht. Er heisst Damian Vogt und vertritt die Schweizer Jugend bei der UNO. Diese Woche arbeiten wir hier gemeinsam an einer solchen Welt.“

Über die Vertretungsarbeit hinaus lag dem Trio eine klare Botschaft am Herzen: die Gleichstellung der Geschlechter. Damian Vogt nahm an der Versammlung der UNO-Kommission für die Stellung der Frau in New York teil, während sich Nina Egger an der Konferenz am Rande der UNO-Generalversammlung mit den Fragen der Abrüstung beschäftigte. So durchbrachen sie auch ganz praktisch die gängigen Geschlechterklischees. Simone Fehr sprach ihrerseits auf internationaler Ebene das Thema der unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden an. Dabei konnte sie an die Arbeit von Speak out! anknüpfen – ein weiteres Projekt der SAJV.

[www.youthrep.ch](http://www.youthrep.ch)



## 6.2 Model OSCE

**Im Dezember 2014 verabschiedete die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) die erste Declaration on Youth. Dank dem Projekt Model OSCE konnten 57 junge Teilnehmende den Youth Action Plan verfassen, der dem Ministerrat vorgelegt wurde.**

Die SAJV trug mit der gelungenen Umsetzung und Koordination dieses anspruchsvollen Projektes ihren Teil zu dessen Gelingen bei. So wurde das Projekt zu einem historischen Erfolg bei der Einbindung der Jugend in die OSZE. Das ganze vergangene Jahr hindurch setzten sich 57 junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren aus den 57 teilnehmenden Staaten mit der Rolle der Jugend in der OSZE auseinander. Vor der Initiative von Didier Burkhalter war das noch undenkbar – die Jugend war weder thematisch noch operativ in die OSZE mit eingebunden.

### Zwei multilaterale Konferenzen

An zwei multilateralen Konferenzen in Wien und Belgrad verfassten die Jugendlichen insgesamt 144 Empfehlungen. Diese betrafen verschiedenste Themen vom Menschenhandel bis hin zum verantwortungsvollen Umgang mit Medien. Aufbauend

auf Erfahrungen aus der Schweiz konnten die Jugendlichen die kulturellen, politischen und sprachlichen Gräben überwinden und sich auf einen gemeinsamen Youth Action Plan sowie die Grundprinzipien Schutz, Förderung und Partizipation einigen. Dieses Dokument trug die Schweizer Task Force OSZE in die verschiedenen Instanzen der Organisation und vertrat es dort auch. Das sehr erfreuliche Ergebnis nach dem Gipfel in Basel war die vielbeachtete Declaration on Youth. Von Seiten der SAJV standen den Teilnehmenden zwei Mitarbeitende und ein Team aus fünf Freiwilligen während der ganzen Zeit zur Seite – ein entscheidender Faktor für die erfolgreiche Umsetzung dieses Projektes mit globaler Reichweite. Dabei stellte die SAJV insbesondere die kompetente Moderation der Debatten sicher – sowohl bei den Verhandlungen online wie auch während der Konferenzen selber. [www.model-osce.ch](http://www.model-osce.ch)

2  
Konferenzen

57  
Teilnehmende

144  
Empfehlungen

# 7

# Team

## Vorstand



**Letizia Carigiet**  
Co-Präsidentin  
SGB



**Vladimir Schwager**  
Co-Präsident  
GLAJ-GE



**Anne-Marie Trabichet**  
PBS



**Wim Nellestein**  
SRK



**Julia Bangarter**  
ICYE



**Dominik Broich**  
Jubla



**Muriel Etienne**  
Stop Suicide



**Nicolas Diener**  
VSS



**Elisabeth Haers**  
YES



**Liliane Keller**  
YES  
Mai bis  
September

## Geschäftsstelle

per 31.12.2014  
total 12.5 Vollzeitstellen



**Andreas Tschöpe**  
Geschäftsleiter



**Annina Grob**  
Bereichsleiterin  
Politik



**Elsa Kurz**  
Bereichsleiterin  
Mitglieder



**Livia Schmid**  
Bereichsleiterin  
Finanzen und  
Administration



**Stefan Rügger**  
Leiter  
Kommunikation



**Esther Reinmann**  
Leiterin  
Fundraising



**Fanny Charmey**  
Leiterin Politik  
und Projekte  
International



**Micha Küchler**  
Projektleiter  
Jugendsession



**Andreas Koenig**  
Co-Projektleiter  
Aktion 72 Stunden



**Patricia D'Incau**  
Co-Projektleiterin  
Aktion 72 Stunden



**Georgiana Ursprung**  
Projektleiterin  
Speak out!



**Sonja Preisig**  
Koordinatorin  
Voilà und Varietà



**Raphaël Bez**  
Projektassistent  
Politik International



**Rebeka Nussbaum**  
Projektmitarbeiterin  
Jugendsession



**Daniel Benaich**  
Mitarbeiter  
Finanzen und  
Administration



**Hamza Chohan**  
Mitarbeiter  
Administration



**Lorenzo Bondolfi**  
Hochschul-  
praktikant



**Jan Ackermann**  
Zivildienst-  
leistender  
Aktion 72 Stunden



**Marina Stoffel**  
Projektmitarbeiterin  
Jugendsession  
bis Mai



**Kathinka Gysin**  
Mitarbeiterin  
Administration  
bis Juli



**Stefan Wittwer**  
Hochschul-  
praktikant  
bis August



**Lukas Gafner**  
Zivildienst-  
leistender  
Jugendsession  
Februar bis Mai



**Adrian Torokoff**  
Zivildienst-  
leistender  
Jugendsession  
Mai bis Dezember



**Yanis La Macchia**  
Zivildienst-  
leistender  
Aktion 72 Stunden  
August

# 8

# Jahresrechnung

## Bilanz

| PER 31.12.2014 in CHF                    | 2014             | 2013           |
|--|------------------|----------------|
| <b>AKTIVEN</b>                           |                  |                |
| Flüssige Mittel                          | 678'857          | 486'649        |
| Forderungen aus Lieferung und Leistungen | 31'650           | 46'085         |
| Sonstige Forderungen                     | 17'817           | 20'406         |
| Aktive Rechnungsabgrenzung               | 180'676          | 104'569        |
| <b>Umlaufvermögen</b>                    | <b>909'000</b>   | <b>657'709</b> |
| Finanzanlagen                            | 113'537          | 113'339        |
| Sachanlagen                              | 68'985           | 81'974         |
| <b>Anlagevermögen</b>                    | <b>182'523</b>   | <b>195'313</b> |
| <b>AKTIVEN</b>                           | <b>1'091'522</b> | <b>853'022</b> |

|  |                  |                |
|--|------------------|----------------|
| <b>PASSIVEN</b>                                  |                  |                |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 74'170           | 51'540         |
| Sonstige Verbindlichkeiten                       | 9'559            | 5'847          |
| Passive Rechnungsabgrenzung                      | 412'687          | 288'821        |
| <b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>                | <b>496'416</b>   | <b>346'208</b> |
| Rückstellungen                                   | 50'778           | 36'904         |
| <b>Langfristiges Fremdkapital</b>                | <b>50'778</b>    | <b>36'904</b>  |
| Mittel mit einschränkender Zweckbindung          | 101'532          | 138'945        |
| <b>Fondskapital</b>                              | <b>101'532</b>   | <b>138'945</b> |
| Betriebskapital                                  | 145'693          | 145'693        |
| Freie Mittel                                     | 185'272          | 143'464        |
| Jahresgewinn/-verlust                            | 111'831          | 41'808         |
| <b>Verbandskapital</b>                           | <b>442'796</b>   | <b>330'965</b> |
| <b>PASSIVEN</b>                                  | <b>1'091'522</b> | <b>853'022</b> |

## Betriebsrechnung

| BETRIEBSRECHNUNG   | 2014             | 2013             |
|--|------------------|------------------|
| <b>ERTRAG</b>  |                  |                  |
| Spenden  | 7'432            | 7'295            |
| Mitgliederbeiträge   | 87'500           | 86'500           |
| Lieferung und Leistungen                                   | 15'809           | 20'499           |
| Beiträge der öffentlichen Hand                             | 796'416          | 645'863          |
| Beiträge Stiftungen, Hilfswerke, Non-Profit-Organisationen | 430'359          | 304'142          |
| Beiträge Unternehmen                                       | 37'500           | 49'000           |
| Subventionen   | 600'000          | 485'000          |
| <b>Total Betriebsertrag</b>                                | <b>1'975'016</b> | <b>1'598'299</b> |

|                                  |                   |                   |
|----------------------------------|-------------------|-------------------|
| <b>AUFWAND</b>                   |                   |                   |
| Projekt- und Dienstleistungen    | -549'406          | -376'017          |
| Mittelbeschaffung                | -592              | -631              |
| Personal                         | -1'127'098        | -1'017'049        |
| Andere betriebliche Aufwendungen | -169'417          | -156'408          |
| Abschreibungen Sachanlagen       | -17'346           | -16'256           |
| <b>Total Betriebsaufwand</b>     | <b>-1'863'859</b> | <b>-1'566'361</b> |

|   |                |               |
|---|----------------|---------------|
| <b>Betriebsergebnis</b>                               | <b>111'157</b> | <b>31'938</b> |
| Finanzerfolge   | 496            | 1'083         |
| Ausserordentliche Erfolge                             | -37'511        | 4'380         |
| <b>Ergebnis vor Fondsverwendung</b>                   | <b>74'142</b>  | <b>37'401</b> |
| Verwendung zweckgebundene Fonds                       | 37'689         | 40'102        |
| Zuweisung zweckgebundene Fonds                        | 0              | -35'695       |
| <b>Total Veränderung zweckgebundenes Fondskapital</b> | <b>37'689</b>  | <b>4'408</b>  |
| <b>Jahresergebnis</b>                                 | <b>111'831</b> | <b>41'808</b> |

|  |                |               |
|--|----------------|---------------|
| Verwendung Verbandskapital                       | 0              | 0             |
| Zuweisung Verbandskapital                        | 0              | 0             |
| <b>Total Veränderung Verbandskapital</b>         | <b>0</b>       | <b>0</b>      |
| <b>Ergebnis nach Veränderung Verbandskapital</b> | <b>111'831</b> | <b>41'808</b> |

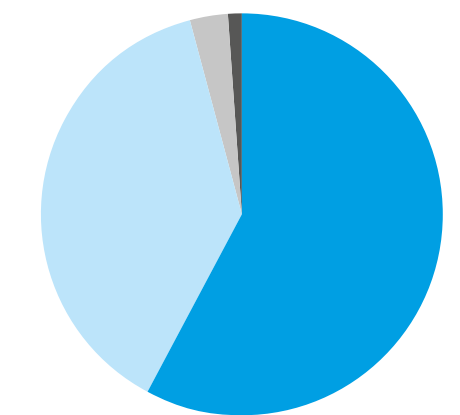
# 9

# Sozialbilanz

## Übersicht Freiwilligenarbeit

|  | in Stunden    |
|--|---------------|
| Politik international                  | 3'940         |
| Vorstand                               | 1'550         |
| Speak out!                             | 400           |
| Jugendsession                          | 15'000        |
| Freiwilligenarbeit / Aktion 72 Stunden | 2'600         |
| Varietà                                | 200           |
| Voilà                                  | 35'000        |
| Arbeitsgruppe Statuten                 | 30            |
| Bereich Politik / No Hate Speech       | 60            |
| GRPK                                   | 40            |
| <b>Total</b>                           | <b>58'820</b> |

|                                      | in CHF    |
|--------------------------------------|-----------|
| Personalaufwand SAJV-Angestellte     | 958'377   |
| Personalaufwand Zivildienstleistende | 17'487    |
| Honorare in Projekten                | 68'623    |
| Freiwilligenarbeit                   | 1'470'500 |



- Freiwilligenarbeit
- Personalaufwand SAJV-Angestellte
- Honorare in Projekten
- Personalaufwand Zivildienstleistende

# 10

## Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV)

Gerbergasse 39  
Postfach 292  
3000 Bern 13

Tel. 031 326 29 29  
Fax 031 326 29 30

info@sajv.ch  
www.sajv.ch

### IMPRESSUM

Auflage 2000 Ex.

#### Herausgeberin

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft

der Jugendverbände (SAJV)

Redaktion Stefan Rügger

Layout Samuel Dunkel und Céline Fluri

Bilder Simon Bretscher (Umschlag)

Gian-Luca Frei (gianlucafrei.ch), Oliver

Hochstrasser (oliverhochstrasser.ch),

Stefan Rügger (SAJV), Archiv (SAJV)

Druck Dätwiler AG, Aarberg

mit freundlicher Unterstützung

der Schweizerischen Mobiliar

Versicherungsgesellschaft AG, Bern

# Wir danken

## Bund

Bundesamt für Gesundheit BAG

Bundesamt für Sport BASPO

Bundesamt für Landwirtschaft BLW

Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Direktion für Entwicklung und

Zusammenarbeit DEZA

Eidgenössisches Büro für die

Gleichstellung von Frau und Mann EBG

Eidgenössisches Departement für

Auswärtige Angelegenheiten EDA

Eidgenössische Kommission für

Migrationsfragen EKM

Eidgenössische Kommission gegen

Rassismus EKR

Eidgenössisches Departement für

Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Parlamentdienste

## Kantone

Kanton Aargau

Kanton Appenzell Ausserrhoden

Kanton Appenzell Innerrhoden

Kanton Baselland

Kanton Basel-Stadt

Kanton Glarus

Kanton Jura

Kanton Graubünden

Kanton Luzern

Kanton Neuchâtel

Kanton Nidwalden

Kanton Schaffhausen

Kanton Schwyz

Kanton St. Gallen

Kanton Solothurn

Kanton Thurgau

Kanton Wadt

Kanton Wallis

Kanton Zug

Kanton Zürich

## Stiftungen

Avina Stiftung

Bürgi Willert Stiftung

David Bruderer Stiftung

Dienststelle Soziales und Gesellschaft

Luzern DISG

Gesundheitsförderung Schweiz

Migros Kulturprozent

Jacobs Foundation

Loterie Romande

Oak Foundation

Oertli Stiftung

Post Briefmarkenfonds für soziale und

kulturelle Zwecke

Schweizerische Gemeinnützige

Gemeinschaft (SGG)

Stiftung Phoenix

Sophie und Karl Binding Stiftung

Stiftung Mercator Schweiz

## Kirchen

Reformierte Landeskirche Aargau

Römisch-katholische Kirche Aargau

Reformierte Kirchen

Bern-Jura-Solothurn REFBEJUSO

Katholische Kirche St. Gallen

Reformierte Kirche Luzern

Kirchgemeinde Petrus

Reformierte Kirche Zug

## Unternehmen/Institutionen

Adelboden Mineral- und Heilquellen AG

Argofrucht-Inn

AXA Winterthur Versicherungen

Beck Glatz

Berger AG Backwaren

Chocolats Camille Bloch SA

Coop

Emmi

Growa

hellovegan.ch

Hug

Internsnack Switzerland Ltd.

JOWA AG

Jugendherberge Bern

Kägi & Söhne

Kambly SA

Leo Burnett Schweiz AG

Le Sirupier de Berne S.a.r.l

Meinen AG

Mensen und Cafeteria der Universität

Bern

Migros Aare

Mobiliar Versicherungen

Mosterei Möhl AG

Pfadi Falkenstein Köniz

Politnetz

Rivella AG

Schweizer Milchproduzenten

Schweizer Obstverband swissfruit.ch

Swissbaker

Switcher

Vegusto

VIVI KOLA GmbH

## Medien

Carriere del Ticino

JOIZ

NZZ am Sonntag

Tamedia Publications romandes SA

Tink.ch

WOZ Die Wochenzeitung